

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **75 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Antworten von Peter Rütsche (SAL Höhere Fachschule für Sprachberufe, Zürich) und aus dem Archiv (auskunft@sprachverein.ch)

Frage: Üblich – zumindest nach meinem Empfinden – ist es, dass in Verbindung mit dem Wort *Qualität* das Adjektiv *hoch* (*hohe Qualität*) und mit dem Wort *Beschaffenheit* das Adjektiv *gut* (*gute Beschaffenheit*) verwendet wird. Gibt es einen Grund dafür, warum nicht auch *gute Qualität* bzw. *von guter Qualität* üblich sind?

Antwort: Den von Ihnen vorgeschlagenen **Bedeutungs- und Verwendungsunterschied** sehe ich nicht, aufgrund folgender Überlegungen:

Das Wort *Qualität* leitet sich aus dem lat. *qualitas* ab, das mit *Beschaffenheit* übersetzt wird (vgl. auch lat. *qualis* = *wie beschaffen*). Daraus lässt sich ableiten, dass sich *Qualität* und *Beschaffenheit* bedeutungs- und verwendungsmässig zumindest teilweise überschneiden.

Auf duden.de findet sich zum Stichwort *Qualität* eine Darstellung der **häufigsten Verbindungen** des Substantivs *Qualität* mit Adjektiven. Darin werden sowohl *gut* als auch *hoch* explizit genannt, wobei die Koppelung mit *gut* sogar als häufiger gekennzeichnet wird.

Eine kleine Internetrecherche zeigt zudem, dass *gute Qualität* deutlich häufiger als *gute Beschaffenheit* verwendet wird (was allerdings auch am generell selteneren Vorkommen von *Beschaffenheit* liegt).

Der Ausdruck *gut* ist rein **bewertend**. Dagegen ist *hoch* ein **deskriptiver** (beschreibender) Ausdruck (Bsp. ein *hohes Gebäude*), der in einer übertragenen Weise allerdings auch bewertend gebraucht werden kann (Bsp. *hohe Stabilität*); in diesem Fall wird der Grad der Erfüllung eines (hier: Stabilitäts-)Bewertungsmaßstabs auf eine gedachte Vertikale abgebildet.

Das Substantiv, das mit *hoch* (als Bewertungsausdruck) gekoppelt wird, muss also als **Bewertungsmaßstab interpretiert werden können**, und das scheint mir im Fall von *Beschaffenheit* nicht der Fall zu sein. *Beschaffenheit* wird primär mit deskriptiven Adjektiven gekoppelt (vgl. Bsp. von duden.de: *chemische, äussere/innere Beschaffenheit*); bewertende oder bewertend gebrauchte deskriptive Adjektive werden nicht genannt.

Aufschlussreich sind in dieser Hinsicht auch die **Synonyme** zu *Beschaffenheit*, die (neben *Qualität*) auf duden.de genannt werden: *Art, Eigenschaft, Form, Gestalt, Struktur, Zustand* – alles Begriffe, die ebenfalls eher deskriptiver Natur und als

Bewertungsmaßstab eher unspezifisch sind (im Unterschied z. B. zu *Handlichkeit, Reissfestigkeit*).

Frage: «Als Präsident stand es ihm zu, den Entscheid zu fällen»: richtig? «Als umsichtiger Präsident stand es ihm zu, den Entscheid zu fällen»: falsch? «Als umsichtigem Präsidenten stand es ihm zu, den Entscheid zu fällen»: richtig? Warum?

Antwort: Ihr Beispiel enthält eine mit «als» eingeleitete **Apposition** («Präsident») zu einem dativischen Bezugswort («ihm»). Die Apposition muss deshalb ebenfalls im Dativ stehen: «Ihm als Präsidenten stand es zu».

Allerdings wird bei **schwach deklinierten maskulinen Substantiven** wie *Präsident* (oder *Held, Vagabund, Soldat, Fürst, Assistent, Dozent*) im Dativ Singular die Endung *-en* häufig weggelassen; «ihm als Präsident» ist also ebenfalls korrekt (und wenn wie in Ihrem Beispiel der Bezugsausdruck nachgeliefert wird, ist diese Variante sogar viel geläufiger). Es handelt sich hier nicht um einen Nominativ, sondern um einen Dativ ohne Endung.

Wenn vor dem Substantiv ein deklinierter Ausdruck wie das Adjektiv «umsichtig» steht, darf die Endung *-en* aber nicht weggelassen werden, es muss also heißen: «Als umsichtigem Präsidenten stand es ihm zu» (wie Sie vermuten, ist «als umsichtiger Präsident» in dieser Konstruktion falsch).

Sie finden diesen kniffligen Fall in Duden 9 (Stichwort *Apposition*, Abs. *Konjunkionalgruppe mit als oder wie*); von dort habe ich auch die Beispiele übernommen.

Frage: «Ich kenne von allen Anwesenden ihre Vornamen», «Nenne mir von 40 Ländern ihre Hauptstädte»: Weshalb sind die Possessivpronomen in diesen Sätzen unpassend?

Antwort: Ihre beiden Beispiele lassen sich leicht verbessern: «Ich kenne den Vornamen aller Anwesenden» oder «Ich kenne von allen Anwesenden den Vornamen», «Nenne 40 Länder und ihre jeweilige Hauptstadt» oder (wenn die 40 Länder vorgegeben sind): «Nenne die Hauptstadt der folgenden 40 Länder.»

Schwieriger ist es, den Grund anzugeben, warum die ursprünglichen Sätze holprig wirken. Da Länder nur eine Hauptstadt und Anwesende meistens nur einen (geläufigen) Vornamen haben, scheint mir die Mehrzahlform des Pronomens in Ihren Beispielen unangemessen.

Frage: «Das Ereignis hat – wie könnte es anders sein? – hohe Wellen geworfen»: Ist das Fragezeichen richtig?

Antwort: Der eingeschobene Satz ist eindeutig ein eigenständiger Fragesatz und muss deshalb mit einem Fragezeichen abgeschlossen werden.